

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 99 (1973)
Heft: 31

Illustration: Strand
Autor: Steiger, Ivan

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

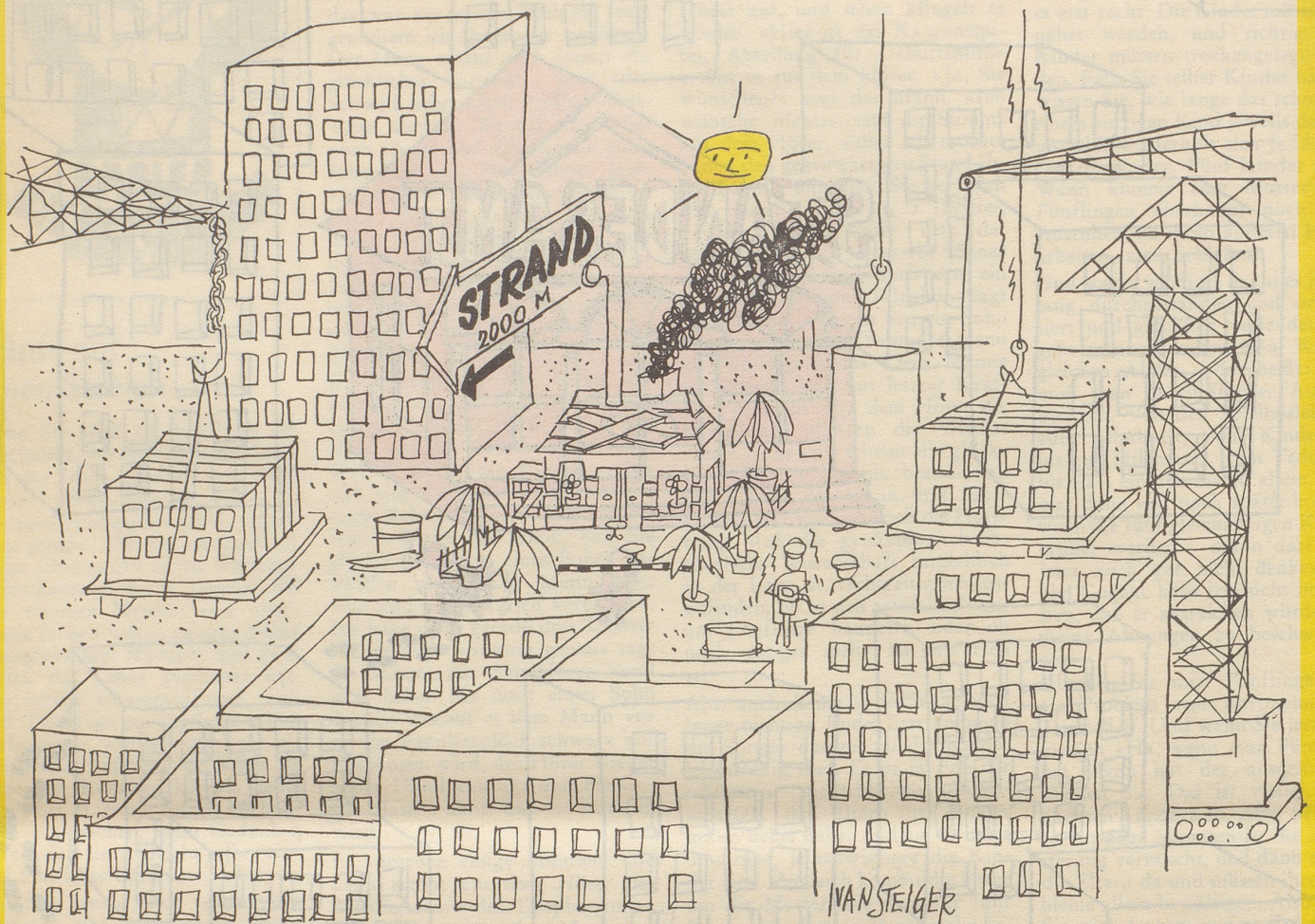
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Der Optimist

Mein Freund, ein echter Unglücksrabe, hat andererseits die selt'ne Gabe, selbst in allerschlimmsten Lagen überhaupt nie zu verzagen. Trotz einer tollen Pechserie verzweifelte der Bursche nie: Zuerst verbrannte ihm das Haus, dann flog er aus der Firma raus, dann fand er keine Wohnung mehr, alsdann versank sein Boot im Meer, dann lief ihm seine Frau davon, alsdann vergammelte sein Sohn, zuletzt noch wurde er belogen und um all' sein Geld betrogen.

Statt nun die Hoffnung zu verlieren und zu klagen, resignieren, lacht der gebor'ne Optimist: «Macht nichts, ich bin ja kerngesund und habe dich, mein kleiner Hund!»

Moustic

Schriftsteller-Pointen

Jules Romains: «Manche Städte werden ganz offensichtlich nicht für die Menschen gebaut, sondern gegen sie.»

*

Arthur Schnitzler: «Die Nachwelt ist nicht besser als die Mitwelt, sie ist nur später.»

*

Henry de Montherlant: «Einschlechter Schriftsteller wird manchmal ein guter Kritiker, genauso wie man aus einem schlechten Wein einen guten Essig machen kann.»

*

Fernand Gregh: «Wenn Kritiker altern, werden sie mild.»

*

Alfred Polgar: «Die Zukunft kommt in Raten, das ist das Erträgliche an ihr.»

Pierre Daninos: «Wenn die Sprache wirklich dazu da ist, die Gedanken zu verbergen, dann ist der Humor das Decolleté dieses Kostüms.»

*

Alexander Lernet-Holenia: «Uebersetzungen sind nicht dazu da, daß man sie hat, sondern daß man anderen Leuten einredet, sie sollten welche haben.»

*

Wieslaw Brudzinski: «Mehrfach wiederholte Lüge nimmt die Eigenschaft der Wahrheit an, mehrfach wiederholte Wahrheit die der Lüge.»

*

Denis de Rougemont: «Aphorismen sind das Kleingeld großer Geister.»

*

Blaise Cendrars: «Wissenschaft nennt man den gegenwärtigen Stand unseres Nichtwissens.»